

2. Impulsblatt der Aktion „Gemeinsam auf Kurs bleiben“ 2011 - Stichwort „Bezeugen“

Fragen zu Matthäus 5,13-16

- Jesus spricht seinen Nachfolgern eine Identität zu: „Ihr seid Salz und Licht!“ – also nicht: seht zu, dass ihr das durch eigene Anstrengung werdet... Ist Ihnen bewusst, dass Sie das sind?
- Es gibt Kinofilme, in denen hat der Protagonist seine Identität verloren – er weiß nicht mehr, wer er ist... – Wie kann ein Mensch seine Identität wieder finden? Wie können wir als Gemeinde unsere Identität wieder finden bzw. behalten bzw. leben lernen?
- Salz würzt, konserviert, taut auf, macht durstig, düngt, trägt (s. totes Meer)... – diese Fähigkeiten werden uns als Nachfolger Jesu zugesprochen – was heißt das für Sie persönlich, was bedeutet das für uns als Gemeinde?
- Licht fördert Leben, ermöglicht Orientierung, gibt Geborgenheit, wärmt, lässt Farben zur Geltung kommen, deckt auf... – diese Fähigkeiten werden uns als Gemeinde Jesu zugesprochen – was heißt das für Sie persönlich, was bedeutet das für uns als Gemeinde?
- Die Stadt auf dem „Hofer-Berg“ kann nicht verborgen bleiben: Was spricht Jesus hier unserer Gemeinde zu? Was heißt das?
- Was bedeuten diese Zusagen Jesu für unsere Impulsabende mit Andreas Malessa im März dieses Jahres?
- In welchem Umfeld werden Sie benötigt als Salz und Licht?

Jesus will nicht durch Macht Menschen zwingen, sondern durch Liebe gewinnen. Erzwungener Glaube wäre kein Glaube.

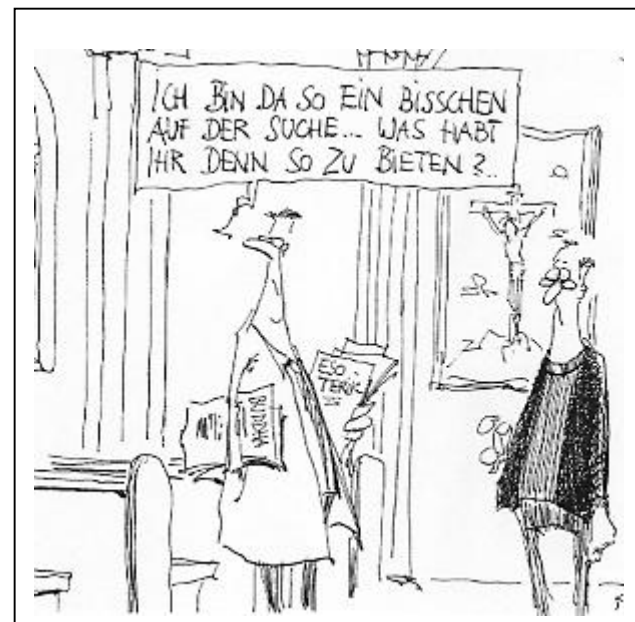
Reiner Knieling

Texte und Bilder zum Stichwort „Bezeugen“ – was spricht Sie an und warum?

„Wenn ich Zeitung lese, Radio höre oder im Café darauf achte, was die Leute sagen, empfinde ich immer öfter Überdruß, ja Ekel, ob der immer gleichen Wendungen, Floskeln und Metaphern, die geschrieben und gesprochen werden.

Und am schlimmsten ist es, wenn ich mir selbst zuhöre und feststellen muss, dass auch ich die ewig gleichen Dinge sage... Es kommt vor, dass ich dann an den Strand gehe und den Kopf weit hinaus in den Wind halte: er möge all die abgegriffenen Worte, all die faden Sprechgewohnheiten aus mir herausblasen, so dass ich zurückkommen könnte mit gereinigtem Geist, gereinigt von der Schlacke des immer gleichen Geredes.“

Aus dem Roman „Nachtzug nach Lissabon“ von Pascal Mercier



Ich kann mir einen Menschen nicht vorstellen, der von seiner Sache überzeugt ist, sie liebt und auf sie setzt und der diese Sache zugleich als einen Privatschatz für sich selbst behält.

Was man liebt, davon spricht man und dafür wirbt man.

Es hat noch nie eine starke und überzeugende Idee gegeben, deren Träger nicht auch öffentlich werbend für sie eingetreten sind.

Wir sind es uns nicht nur selbst schuldig, Konturen und ein Gesicht zu haben. Wir sind es auch den anderen schuldig, für sie einsehbar und erkennbar zu sein. Sie müssen wissen, mit wem sie es zu tun haben, wofür wir stehen.

Fulbert Steffensky